Pfarramtliche Mitteilungen

PFARRE NEUFELDEN

VORWORT

Geehrte Pfarrbevölkerung!

Dieser Pfarrblatt bringt nur einen Bruchteil von Freuden und Sorgen, die uns in den letzten Monaten begleitet haben und noch begleiten. Sie sind bunt gemischt, so wie es im Leben auch ist. Der Pfarrblatt soll uns aber nicht nur eine Informationsquelle sein. Er soll uns zum Nachdenken anregen und zum Gebet motivieren. Wenn wir dann das Denken mit dem Gebet richtig verbinden, dann werden für uns die Worte aus dem Psalm 1., aus dem ersten Gebet der größten Gebetsammlung der Bibel, gelten: *„Wohl dem Mann, (…) der Freude hat an der Weisung des Herrn, über seine Weisung nachsinnt bei Tag und bei Nacht. Er ist wie ein Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, wird ihm gut gelingen."* Wir werden nicht immer und nicht irgendwelche Frucht bringen, sondern die unsere und zur rechten Zeit. Wir werden nicht alles tun, wie die anderen, aber was wir tun werden, das wird uns gelingen. Das verspricht Gott denen, die beten und über Gottes Wort nachdenken.
Auf unserem Titelbild schaut die Muttergottes mit Sorge vom Himmel her auf unsere Erde; aber das Jesuskind schaut mutig uns direkt in die Augen, als wollte es uns sagen: „Du schaffst es, ich werde dir helfen". Nehmen wir das Angebot Gottes voll Hoffnung an.

Euer Pfarrer Kasimir

Das Redaktionsteam wünscht allen Leserinnen und Lesern eine gnadenreiche Weihnachtszeit und ein gesegnetes Jahr 2020.

DAS WORT DES LEBENDIGEN GOTTES

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

GOTT, WARUM IST HEILIGABEND IMMER SO HEKTISCH?

Unsere Welt - eine typische Weihnachtswelt

Alle Jahre wieder hört man die Leute stöhnen: „Es ist nicht mehr so wie früher. Soviel Rummel, soviel Hektik, Geschäft, Geschäft!“ Wer hat uns nur ins Ohr geblasen, dass Weihnachten still und beschaulich, sozusagen im Zeitlupentempo gefeiert werden müsste? Und wenn es dann turbulent zugeht, wenn die Probleme sich nicht rechtzeitig zum Heiligen Abend noch unter den Teppich kehren lassen, dann ist Weihnachten eben kaputt, oder? Dann ist die ganze schöne Stimmung dahin.

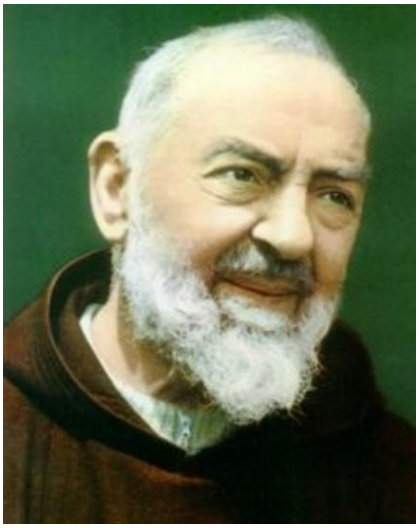
Ich kann verstehen, dass wir unter dem Wirbel und Getöse der Nöte leiden. Aber ich kann nicht verstehen, dass Weihnachten dadurch beeinträchtigt wird.

Was war das denn für eine Welt, in die Jesus hineingeboren wurde? Nichts davon: „Leise rieselt der Schnee“ - aber an jeder Straßenkreuzung römische Militärkontrollen. Es waren Tage wilder Hektik. Die römische Besatzungsmacht hatte eine Volkszählung zum Zwecke der Neufestsetzung der Steuern angeordnet. Reine Schikane, dass alle Leute sich an ihrem Geburtsort registrieren lassen sollten. Wut lag in der Luft. Die Menschen ballten die Fäuste in der Tasche. Und die jüdischen Terroristen - die Zeloten-Bewegung - nahm die Gelegenheit wahr, ein paar Kollaborateure meuchlings zu ermorden. Die Straßen waren nicht sicher - vor allem nicht nach Einbruch der Dunkelheit.

Viele machten dabei Bombengeschäfte. Die Hotels waren überfüllt. Jeder Schuppen wurde zu Wucherpreisen vermietet. Maria und Josef mussten mit einem Verschlag zufrieden sein. Sicher standen an der Theke der Kneipe, zu der dieser Verschlag gehörte, Männer, die ihren Ärger mit einer gehörigen Menge Alkohol hinunterspülten.

In diese Welt hinein wird Jesus geboren. Regiefehler Gottes? Wäre ein verschneites Schwarzwalddorf in Friedenszeiten vergangener Jahrhunderte nicht ein geeigneterer Ort gewesen?
Aber Gott muss doch nicht Mensch werden, um sentimentalen Stimmungen Futter zu geben. Er wird Mensch, weil er uns in unserer bitteren, unerträglichen Not begegnen will. Gott will hinein in unsere Probleme. Er kam, weil Familien vom Hass zerrissen werden. Er starb für unsere Schuld. Und jetzt wollen wir anfangen, heile Welt zu schauspielern? Ausgerechnet da, wo für die Zerrüttungen unseres Lebens Heilung angeboten wird, da wollen wir jetzt so tun, als wäre alles in Ordnung?
Wem wurde denn nachts die Sensationsmeldung von der Geburt des Retters von den Boten Gottes gesagt? Den Mönchen des Essener-Klosters von Qumran am Toten Meer, die sich von der bösen, hektischen Welt abgesondert hatten? Nein, die Nachricht kommt zu den Schwerarbeitern bei der Nachtschicht.
Unser Problem heute ist nicht, dass unsere Zeit zu hektisch und problembeladen ist, um noch richtig Weihnachten zu feiern. Erst wenn wir diesen Jesus Christus wirklich an unsere Probleme heranlassen, werden wir wieder Grund haben, Weihnachten zu feiern. Je weniger Schuld und Streit ausgeklammert wird, desto handgreiflicher wirkt sich die Vergebung der Schuld in unserem Leben aus. Und Jesus ist gekommen, um uns aus dem Teufelskreis von Hass und Vergeltung, von Lüge und Verniedlichung, von Schuld und Resignation zu befreien.
Wir mögen es bedauern, dass unsere Welt so viele Probleme hat. Aber dies ist der Grund, dass Weihnachten passierte. Jesus sucht nicht eine Welt von Süßer-die-Glocken-nie-klingen-Gesäusel.
Hoffentlich begreifen viele in diesem Jahr, wozu Jesus kam! Und wer es begriffen hat, der sollte es seinen Bekannten weitersagen. Dann haben wir viel Grund, tüchtig zu feiern.

von Ulrich Parzany aus: Entscheidung 6 / 2007



PATER-PIO-PILGERFAHRT 20. BIS 26. APRIL 2020

Fa. Neubauer Reisen,
4203 Altenberg,
Tel.: 07230 7221 0

Erster Reisetag - Montag, 20. April 2020:
Abfahrt um 6.30 Uhr von Firma Neubauer/ Altenberg über Urfahr/ OBI - Linz/ Hauptbahnhof - Wels/ Hauptbahnhof - Salzburg/ Hauptbahnhof - Villach/ Hauptbahnhof; Zusteigen an dieser Strecke überall möglich! Um ca. 13.00 Uhr Hl. Messe in Arnoldstein; Am Abend Ankunft im Hotel in Padua, Zimmervergabe, Abendessen
Zweiter Reisetag - Dienstag, 21. April 2020:
Um ca. 6.15 Uhr H1. Messe in der Basilika des H1. Antonius, anschließend Frühstück; Um ca 11.00 Uhr Abfahrt nach Loreto - zum Haus der Gottesmutter von Nazareth; Einen heiligeren Ort weiset der ganze Erdkreis nicht auf - hier überbrachte der Erzengel Gabriel Maria die frohe Botschaft, dass sie Mutter des Allerhöchsten werden solle! Dort feiern wir um ca 15.00 die Hl. Messe! Anschließend Weiterfahrt nach San Giovanni Rotondo, ins Hotel, Zimmervergabe, Abendessen
Dritter, vierter und fünfter Reisetag - 22. - 24. April 2020:
Diese Tage verbringen wir in San Giovanni Rotondo! Am 22. April treffen wir Frau Thoma, die Leiterin des Deutschen Büros, welche uns durch das Heiligtum von Pater Pio führen wird; wir gehen gemeinsam den Kreuzweg! Wir fahren von San Giovanni Rotondo aus nach Pietrelcina, den Geburtsort des Hl. Pater Pio - ca. 60 km vor Neapel; dort feiern wir in der Pfarrkirche eine Hl. Messe! Führung durch den Geburtsort von Pater Pio! Von San Giovanni Rotondo aus fahren wir auch nach

Monte Sant‘ Angelo - zum größten Heiligtum des Erzengels Michael, wo er viermal erschienen ist! Dort feiern wir auch eine Hl. Messe!

Sechster Reisetag - Samstag, 25. April 2020:

Nach dem Frühstück Abfahrt nach Lanciano - zur St. Franziskus-Kirche, wo seit mehr als 12 Jahrhunderten das erste und größte Eucharistische Wunder der Katholischen Kirche verehrt wird! Dort feiern wir um ca. 11.00 Uhr die Heilige Messe! Anschließend Weiterfahrt nach Manoppello - zur Kapuzinerkirche, wo sich eine der wertvollsten Reliquien der Christenheit befindet, das Schweißtuch Jesu - des auferstandenen Heilandes - das Bild mit offenen Augen! Am Abend Ankunft in Cattolica; Zimmervergabe, Abendessen!

Siebter Reisetag - Sonntag, 26. April 2020:

Um ca. 6.00 Uhr früh feiern wir in der Pfarrkirche von Cattolica die Hl. Messe; nach dem Frühstück Abfahrt Richtung Heimat!

Preis der Pilgerfahrt: € 510,--
Einzelzimmer-Zuschlag: € 95,--
Im Preis inbegriffen sind: Die Fahrt nach San Giovanni Rotondo, die Fahrt von San Giovanni Rotondo nach Monte Sant' Angelo sowie sämtliche Führungen von der Leiterin des deutschen Büros im Konvent, Frau Sybille Thoma, 2 Nächtigungen mit Vollpension und 4 Nächtigungen mit Halbpension
Im Preis **nicht** inbegriffen: Fahrt nach Pietrelcina – ca. 320 km - mit Führungen: € 25,--
Anzahlung: € 210,-

Wir ersuchen, die Anzahlung bis spätestens 3 Wochen nach der Anmeldung einzuzahlen! Der Restbetrag von E 300,- ist spätestens bis 10. April 2020 einzuzahlen!

Leitung der Pilgerfahrt & Auskunft: Michael Gangl,
Badhausstraße 45, A-4202 Kirchschlag
Tel. & Fax 07215/39255 oder 0676/6126325

Geistliche Begleitung: Pfarrer Kasimir Marchaj OPraem

Abfahrt:
06:30 Altenberg - Fa. Neubauer
07:00 Urfahr - OBI (Freistädterstraße)
07:30 Linz - Hauptbahnhof
08:00 Wels - Hauptbahnhof
09:30 Salzburg - Hauptbahnhof
12:00 Villach - Hauptbahnhof
13:00 Arnoldstein - Pfarrkirche

Bei mehr Anmeldungen von Kleinzell und Neufelden wird Zusteigen an diesen Orten auch möglich.

DANKE

Mit der Advent- und Weihnachtszeit beginnt auch im pfarrlichen Leben wieder die „Hochsaison“. Viele Menschen besuchen Veranstaltungen und Adventmärkte, kommen zur Adventkranzweihe oder zur Christmette in die Kirche.
Aber Kirche ist nicht nur ein Ort, an den man gehen kann. Kirche setzt sich dafür ein, dass Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit und Nächstenliebe jeden Tag für viele Mitmenschen erfahrbar werden. Sie engagiert sich für sozial Schwächere und betreut beeinträchtigte Menschen, erhält Kunst- und Kulturdenkmäler, fördert Wissenschaft und Bildung. Sie ist aber auch Dienstleisterin und Arbeitgeberin, sie betreibt Kindergärten, Krankenhäuser, Pflege- und Altenheime, Jugendzentren und Schulen. Kirche begleitet Menschen in unserem Land durch ihr ganzes Leben.

Das alles ermöglichen unsere Kirchenmitglieder durch ihre Beiträge und ihr Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

WILLKOMMEN IM LEBEN

Bei der Segensfeier im Rahmen einer Heiligen Messe werden alle Kinder die 2019 getauft wurden nochmals von Pfarrer Kasimir gesegnet. Zur Erinnerung überreicht die Mütterrunde eine liebevoll gestaltete Kerze.

Anschließend gibt es für die eingeladenen Familien im Pfarrheim Kaffee und Kuchen. Gerne informieren wir dabei auch näher über den Zweck der Mütterrunde.

Der Täuflingssegen ist am 2. Februar geplant. Die weiteren Infos werden mit einer persönlichen Einladung rechtzeitig bekannt gegeben.

FAMILIEN-FASCHING

Am Faschingssamstag, 22. Feb. 2020, geht es im Pfarrheim von 14:00 – 18:00 Uhr wieder richtig rund. DJ Alex sorgt nach dem Faschingsumzug für Feen, Piraten und Co wieder für ausgelassene Stimmung.

FRÜHLINGS-BASAR

Beim begehrten Frühlingsbasar gibt es einige organisatorische Änderungen. Der Komfort wird sowohl für Verkäufer als auch Käufer noch weiter verbessert. Erstmals gibt es die Möglichkeit zusätzlich zum Samstagvormittag bereits am Freitagabend nach Herzenslust zu stöbern und zu shoppen.

Die Palette der angebotenen Waren ist enorm. Für Babys bis hin zu größeren Kindern ist sicher für jeden etwas Passendes dabei.

Warenannahme:	Do. 05.03.2020,	17:00 – 20:00
Verkauf:	Fr. 06.03.2020,	18:00 – 21:00
	Sa. 07.03.2020,	09:00 – 11:00

MARTINSFEST IN DER SPIELGRUPPE

Anfang November beschäftigte die Kinder und Eltern der SPIEGEL Eltern-Kind-Gruppe Neufelden das Fest des Heiligen Martin. Um den 11. November herum wird es abends schon früher finster, weshalb das Licht und das Feuer für uns Menschen wieder mehr an Bedeutung gewinnt. Besonders den Kindern bereitet es große Freude, in dieser Zeit, bei Anbruch der Dunkelheit, in Begleitung der Eltern mit Laternen ins Freie zu ziehen und Martinslieder zu singen. So wurden auch in der Spielgruppe Laternen gebastelt und Lieder gesungen. Traditionell waren wir mit unseren Spielgruppen-Kindern wieder beim Martinsfest des Kindergartens dabei und haben im Anschluss an die Feier in der Kirche für das leibliche Wohl der Kinder und Eltern gesorgt. Unter freiem Himmel und bei angenehmen Temperaturen fand das Fest vor dem Kindergarten seinen Abschluss. Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich für die zahlreichen Spenden bedanken, die unserer Spielgruppe zu Gute kommen.

UNSERE MINISTRANTEN

Vier Ministranten haben ihren Altardienst beendet. Wir danken euch für eure langjährige Treue. Drei neue Ministranten haben ihren Dienst begonnen. Wir danken für eure Bereitschaft.

STERNSINGEN 2019

Auch heuer wird es in unserer Pfarre wieder die 3-Königsaktion geben. Wir planen wieder einige Gruppen, die an folgenden Tagen in alle Häuser kommen werden:

- Donnerstag, 2.1.2020
- Freitag, 3.1.2020
- Samstag, 4.1.2020

Alle Kinder, Ministranten, Firmlinge usw., die schon einmal Sternsingen waren oder auch alle, die gerne einmal bei der Sternsinger-Aktion mitmachen wollen, sind herzlich willkommen. Probe und Einteilung für alle Sternsinger und Begleitpersonen: Donnerstag, 26.12.2019 um 11.00 Uhr.

Wir freuen uns wieder auf drei schöne Tage miteinander.

Also macht mit, damit Caspar, Melchior und Balthasar zum Jahreswechsel wieder Segenswünsche für das neue Jahr bringen können. Mit im Gepäck haben die Heiligen 3 Könige auch die Botschaft der Solidarität und Nächstenliebe. Die Spenden der Sternsingeraktion verhelfen notleidenden Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu einem Leben abseits von Armut und Ausbeutung.

Wer gerne ein Zeichen setzen möchte, bitte bei Elisabeth Tomaschko melden: Mobil: 0664 / 36 00 331.

Wir suchen auch Erwachsene, die unsere Sternsinger wieder durch unsere Pfarre begleiten möchten.

Vielen Dank für Eure Unterstützung!

PFARRBÜCHEREI

pfarrbücherei neufelden

"Abenteuer im Kopf"

Herzlichen Dank an alle Besucher unserer Büchereicafés.
Auch im neuen Jahr 2020 wird diese Tradition weitergeführt.

Termine:	Mittwoch 8. Jänner	16:00 - 18:00
	Mittwoch 5. Februar	16:00 - 18:00
	Mittwoch 4. März	16:00 - 18:00

bitte vormerken!

Am 11. März 2020 um 19:00 Uhr liest Frau Eva Reichl aus ihren Büchern im Pfarrsaal.
Wir freuen uns über viele interessierte Zuhörer.

CHRISTKINDL AUS DER SCHUHSCHACHTEL

Auch heuer fahren Abt Lukas, Hans Veit und Thomas Stockinger nach Ungarn zu den Prämonstratenserinnen von Schambeck, um den Romakindern eine kleine Weihnachtsfreude mit der Aktion: „Christkindl aus der Schuhschachtel“ zu bereiten.

Bitte unterstützen Sie diese Aktion mit einem **Lebensmittelpaket** (haltbare Sachen, Süßigkeiten – keine Schuhe und Kleider) und geben Sie dieses Paket bis spätestens **Mi 18. 12. 2019** bei der Stiftspforte Schlägl ab. Danke für die Unterstützung.

Abt Lukas Dikany O.Praem.

Die Schuhschachtel kann man bis Di. 17.12.2019 auch im Pfarrhof abgeben.

Impressum:
Pfarrnachrichten Pfarre Neufelden
Eigentümer und Medieninhaber: Pfarre Neufelden, Marktplatz 14
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Kasimir Marchaj
Tel. 07282/6270 oder 0676/87765244 Konto IBAN AT13 2033 4059 0000 2378
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge zeichnet der betreffende Autor
Druck: Pfarramt Neufelden
E-mail: pfarre.neufelden@dioezese-linz.at

KBW NEUFELDEN

Humorvolle Lesung der bekannten Mundartdichterin

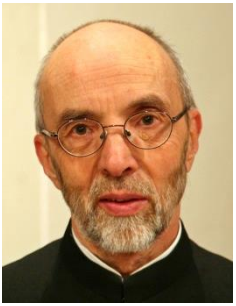
Monika Krautgartner

aus Tumeltsham mit musikalischer Begleitung am
Samstag, 8.Februar 2020, 19.00 Uhr im Pfarrsaal
„Frech im Fasching“ – Maskierung erwünscht!
Nach der Lesung laden wir ein zum gemütlichen Beisammensein.
Eintritt: 9 €

SELBA-Gruppe -„Selbstständig im Alter“
Mehr Lebensfreude gewinnen durch ein Training für Körper und Geist!
Leitung : Frau **Maria Lindorfer** aus Niederwaldkirchen
Beginn: **Dienstag, 25. Februar 2020**, **8.30 - 10.30 Uhr im Pfarrsaal**
(10-15 Personen, 10 Termine, wöchentliches Treffen, Kosten 60 €)
Anmeldung bis 15. Jänner 2020 bei Gabi Kiesenhofer (Tel. 7799)

Vortrag von **Doris Aizetmüller: „Fussfit in den Frühling“**
Praxis für ganzheitliche Körperarbeit in Walding
Mittwoch, 1. April 2020, 19.00 Uhr im Pfarrsaal
Eintritt: 8 €

„ICH BIN EIN SOLCHER VERHEIRATETER PRIESTER“



Gastkommentar von Wolfgang Tschuschke

In der gegenwärtigen Diskussion um den Zölibat der Priester wird gerne darauf hingewiesen, dass es ja in der katholischen Kirche schon verheiratete Priester gibt: die unierten Priester der ostkirchlichen Riten und Konvertiten, die vorher ordinierte protestantische Pfarrer waren. (kath.net)

Es würde sich nun nahelegen, diese verheirateten Priester nach ihren Erfahrungen zu fragen und nach ihrer Meinung zum Thema Zölibat aufgrund ihrer Erfahrungen. Ich bin ein solcher verheirateter Priester. Aber noch nie hat mich jemand nach meinen einschlägigen Erfahrungen gefragt, kein Gläubiger, kein Mitbruder und auch kein Bischof; keiner, der das Argument „es gibt doch schon verheiratete Priester“ für die Abschaffung des Zölibats im Munde führt.

Vielleicht ist es gut, wenn ich nun von mir aus etwas über meine Erfahrungen als verheirateter lutherischer Pfarrer und verheirateter katholischer Priester sage. Ich halte den Zölibat der Priester aus vielerlei Gründen für unverzichtbar. Hier will ich aber nur von meinen persönlichen Erfahrungen reden.

Neun Jahre lang war ich verheirateter lutherischer Pfarrer. Da hat alles zusammengestimmt. Meine Frau war (und ist) für mich eine wunderbare Stütze. Durch die Kinder gab es vielfältige Berührungen und Gemeinsamkeiten mit den Leuten in der Pfarrgemeinde durch Kindergarten und Schule und durch die musikalische Arbeit meiner Frau. Das evangelische Pfarrhaus ist ein sehr überzeugendes und erfolgreiches Modell als Lebens- und Arbeitsform. Für einen evangelischen Pfarrer ist es gut, verheiratet zu sein. Amt und Ehe passen zusammen.

Jetzt bin ich seit 28 Jahren katholischer Priester, zunächst mit verschiedenen kleineren Aufgaben bedacht, dann 13 Jahre als Krankenhausseelsorger, die letzten zwei Jahre im Ruhestand. Meine Grunderfahrung: evangelischer Pfarrer und katholischer Priester sind

zwei sehr verschiedene Dinge. Der Priester wird in ganz anderem Maß in Anspruch genommen, und zwar erstens durch Gebet und Gottesdienst und zweitens von den Gläubigen.

Gebet und Gottesdienst: Im Protestantismus gibt es hier keine Verpflichtungen. Freilich soll ein Pfarrer ein Leben des Gebetes führen und mit der Heiligen Schrift leben. Aber er hat keine verpflichtende Regel. Ein durchschnittlich frommer lutherischer Pfarrer beginnt den Tag mit Losung (ein Vers aus dem Alten Testament) und Lehrtext (ein Vers aus dem Neuen Testament) aus dem Herrnhuter Losungsbuch, dazu noch ein kurzes Gebet oder eine Liedstrophe. Zeitbedarf fünf Minuten.

Der katholische Priester ist dagegen zum Stundengebet verpflichtet und wird „nachhaltig eingeladen“ (CIC can. 276), täglich das eucharistische Opfer darzubringen. Der Zeitbedarf für Stundengebet und Messe: zwei Stunden. Aber nicht nur ein bestimmtes Zeitquantum wird durch Gebet und Gottesdienst beansprucht. Vielmehr soll das Stundengebet den ganzen Tag heiligen und strukturieren, von der Frühe bis zur Nacht. Im Kloster lässt sich das leicht verwirklichen. Für einen in der Seelsorge tätigen Priester ist das schon schwieriger. Und für einen verheirateten Priester erst recht.

Evangelischer Pfarrer und katholischer Priester werden zweitens in sehr unterschiedlichem Maß durch die Gläubigen in Anspruch genommen. Es sind vor allem die drei Sakramente Eucharistie, Beichte und Krankensalbung, zu deren Spendung der katholische Priester immer bereit sein muss. Als Krankenhauspfarrer habe ich knapp 400 Krankensalbungen pro Jahr gespendet oder, wie man heute sagt, gefeiert; die meisten als Sterbesakrament – „letzte Ölung“. Zu jeder Tages- und Nachtzeit, denn die Menschen halten sich beim Sterben nicht an irgendwelche Bürozeiten.

Evangelische Christen haben dieses Sakrament nicht und können im allgemeinen gut ohne Pfarrer sterben. Nur in seltenen, besonderen Fällen lassen sie den Pfarrer oder die Pfarrerin holen.

Die Beichte ist nicht abgeschafft im Protestantismus. In den neun Jahren als evangelischer Pfarrer habe ich im ganzen eine Beichte gehört. In meinen ersten neun Jahren als katholischer Priester waren es einige tausend. Und das gerne zu familienunfreundlichen Zeiten, z. B. Samstag von 19 bis 22 Uhr.

Schließlich die Eucharistie. Weil immer noch recht viele Katholiken dem Sonntagsgebot der Kirche folgen, ist der katholische Priester sonntags in stärkerer Weise gefordert als sein evangelischer Kollege. Ich habe durchgehend an jedem Sonntag drei oder zwei Gottesdienste zu halten gehabt. Familienfeste, Familienbesuche? Da musste ich Vertretungen besorgen, und das war nicht immer leicht. Mein evangelischer Kollege dagegen hielt vierzehntäglich Gottesdienst – an jedem zweiten „Wochenende" war er frei.

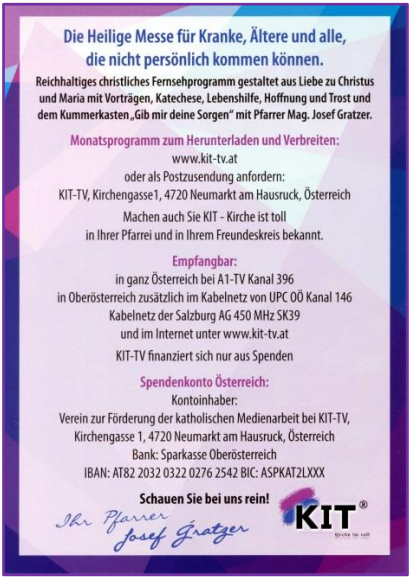
Ich will mit dem allem nicht sagen, dass evangelische Pfarrer weniger tun als katholische. Durchaus nicht. Aber sie sind in ihrem Tun viel weniger fremdbestimmt. Und das macht ihren Beruf familienfreundlich.

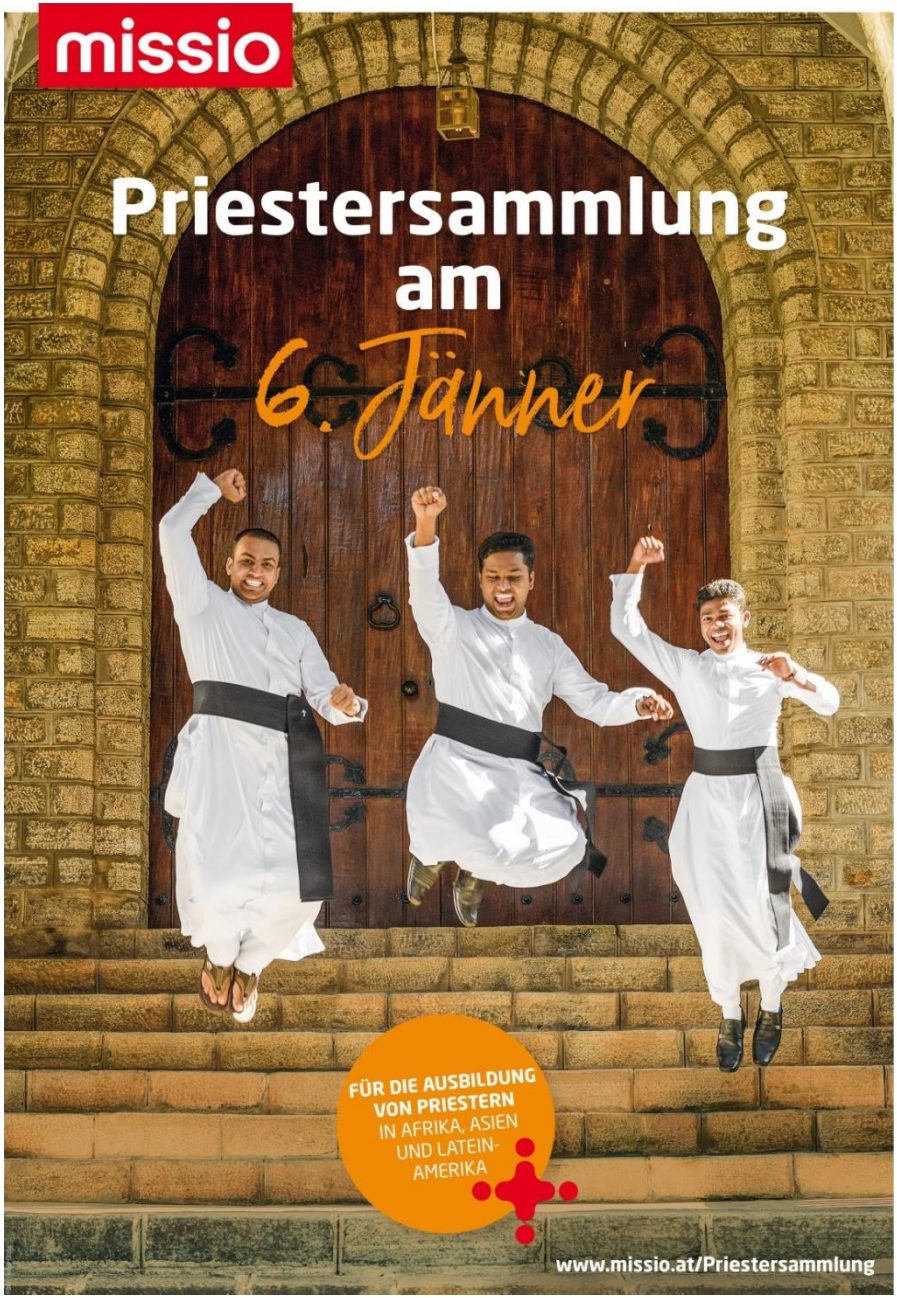
Die Zeiten ändern sich. Katholische Priester gleichen sich mehr und mehr ihren protestantischen Kollegen an. Eine große Befragung von Priestern in den Jahren 2012 bis 2014 hat gezeigt, dass ein Viertel der Priester selten oder nie das Stundengebet verrichtet. Zunehmend verzichten die Mitbrüder auf die tägliche Zelebration der hl. Messe. Auch das Kirchenvolk passt sich den protestantischen Mitchristen immer mehr an. Sonntagspflicht, Sakramentenempfang? Mit der Verflüchtigung des traditionellen katholischen Milieus werden Fremdworte daraus, und damit nimmt auch die Beanspruchung der Priester ab. Ich befürchte, dass man bei dieser Entwicklung die Verpflichtung zum Zölibat schließlich nicht mehr aufrecht erhalten kann. Ob man damit aber eine nennenswerte Zahl von jungen Männern (oder demnächst auch Frauen) für den Priesterberuf gewinnen kann, möchte ich angesichts der Krise des Pfarrer- bzw. Pfarrerinnennachwuchses im Protestantismus durchaus bezweifeln.

Aber ich wollte ja von meinen Erfahrungen berichten und nicht meine Prognosen ausbreiten. Ich habe das Glück, dass meine Frau meinen Beruf mitträgt. In unseren Anfangszeiten war sie mit Leib und Seele Pfarrfrau. Die Konversion war ein gemeinsamer Weg, und jetzt trägt sie geduldig alle Einschränkungen des Familienlebens, die mein Priesterberuf mit sich bringt. Ja, in mancher Hinsicht geht sie mir im geistlichen Leben voran. Eine Priesterehe ohne diese geistliche Übereinstimmung? Das kann ich mir schlechterdings nicht vorstellen. Aber ich kenne evangelische Ehen, wo die Frau mit dem Pfarrerberuf ihres Mannes nicht eigentlich etwas zu tun haben will.

Eine Beobachtung will ich schließlich noch anführen. In meiner Kindheit und Jugend, als Student und als junger Pfarrer bin ich vielen evangelischen Pfarrern begegnet. Sie haben mich vielfältig angeregt und vorangebracht in meinem Glauben und Denken. Drei von ihnen aber haben mir nicht nur Anregungen gegeben, sondern einen prägenden Einfluss auf mich ausgeübt, und ich denke, dass ich ohne sie nicht katholisch geworden wäre. (Mich katholisch zu machen, war keineswegs ihre Absicht; sie selbst sind diesen Weg nicht gegangen.) Diese drei für mich so wichtigen Pfarrer waren zölibatär lebende Geistliche. Im Protestantismus ist der Zölibat ja nicht verboten. Sie hatten gerade als Unverheiratete die Zeit und die Freiheit, sich um einen Schüler, Studenten und schließlich um einen jungen Mitbruder zu kümmern. Sie waren geistlich sehr profilierte Persönlichkeiten, die insofern für mich als jungen Menschen große Anziehungskraft besaßen. Dass es gerade zölibatär lebende Pfarrer waren, die dieses geistliche Profil haben, will mir nicht als Zufall erscheinen.

aus: www.kath.net 22. November 2019




missio
Priestersammlung
am
6. Jänner
FÜR DIE AUSBILDUNG
VON PRIESTERN
IN AFRIKA, ASIEN
UND LATEIN-
AMERIKA
www.missio.at/Priestersammlung

Berufung braucht Hilfe

In vielen Teilen der Welt sehnen sich junge Männer danach, ihre Berufung zum Priestertum für das Wohl der Menschen leben zu können. In Afrika, Asien und Lateinamerika fehlt es den jungen Kirchen oft am Notwendigsten, um die Ausbildung ihrer Priesterkandidaten selbst finanzieren zu können.

Schenken Sie der Welt Priester

Auf jeden Priester in den Ländern des Südens wartet eine Fülle von Aufgaben. Sie spenden die Sakramente und helfen den alleingelassenen Menschen umfassend: als Seelsorger, Katastrophenhelfer, Dorfentwickler, Anwälte der Ärmsten und Glaubensverkünder.

Mit der Priestersammlung am 6. Jänner unterstützen Sie die Ausbildung von Priestern in den ärmsten Ländern der Welt.

DIE SAMMLUNG BEI DEN GOTTESDIENSTEN DIENT DER AUSBILDUNG VON PRIESTERN IN DEN ÄRMSTEN LÄNDERN

Helfen Sie durch Ihre Spende:
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC bzw. Swift-Code: BAWAATWW
Kennwort: Priester
Online: www.missio.at/spenden

Das Plakat zur diesjährigen Priestersammlung am 6. Jänner bildet drei junge, begeisterte, engagierte Priesterstudenten ab. Das Motiv entstand im Februar 2018 bei dem Besuch eines Missio-Teams im Priesterseminar Kandy in Sri Lanka. 166 Priesterstudenten werden hier durch Spenden aus Österreich unterstützt, so zum Beispiel der 27-jährige Pushpamal Fernando. Er stammt aus ärmlichen Familienverhältnissen: Sein Vater ist im Tourismus beschäftigt, seine Mutter ist Hausfrau und sorgt für die zwei jüngeren Geschwister.

Aus dem Wasser neugeboren:

08. Dezember
Hannah Maria Wimberger Graben 11

Den Eltern herzlichen Glückwunsch,
dem Kind Gottes Segen!

Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Hildegard
Schlagnitweit
+ 03.12.2019
Galgenberg 26
88 Jahre

SITZAUFLAGEN DER KIRCHENBÄNKE IN UNSERER KIRCHE

Da die Sitzauflagen auf unseren Kirchenbänken schon in die Jahre gekommen sind, sollen diese auf mehrfachen Wunsch der Bevölkerung erneuert werden.

Vom Pfarrgemeinderat wurden mehrere Angebote eingeholt. Bei der Auswahl wurde auf Qualität und Langlebigkeit geachtet. Letztlich wurde ein Produkt mit einer Stärke von 25 mm Sitzhöhe um ca. 7.500 Euro als geeignet befunden.

Da es sich um eine langfristige Anschaffung für die gesamte Pfarrgemeinde handelt, möchten wir die Pfarrbevölkerung mit beiliegendem Zahlschein um ihre Mithilfe ersuchen.

Vielen Dank im Voraus.

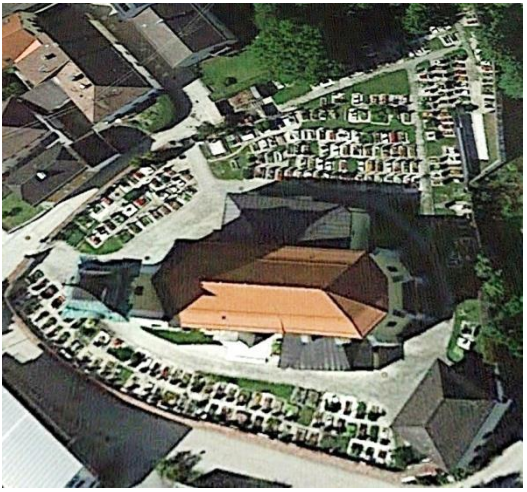
UNSER FRIEDHOF

Als Friedhofsverwaltung des Pfarrfriedhofs in Neufelden ist es uns ein großes Anliegen, dass der Friedhof nicht nur ein würdevoller Ort für die Bestattung unserer Hinterbliebenen ist, sondern auch eine Atmosphäre der Andacht und Besinnlichkeit ausstrahlt. In diesem Sinn ist uns nicht nur die Gestaltung der Allgemeinflächen, sondern auch die Erhaltung und Pflege der einzelnen Grabstellen durch die Nutzungsberechtigten ein großes Anliegen.

Leider entsprechen bei einigen Gräbern nicht die Grundsätze einer ordnungsgemäßen gärtnerischen Pflege der Grabanlage. Wir haben aus diesem Grund mehrfach Beschwerden im Pfarrbüro von anderen Grabnutzungsberechtigen erhalten. Teilweise werden Pflanzen, Sträucher und Bäume nicht zurückgeschnitten. Dies behindert den Zugang zu den Nachbargräbern.

Die Gestaltung der einzelnen Grabstätten am Friedhof hat so zu erfolgen, dass sie:

- der Würde und Weihe des Friedhofs entsprechen,
- das Friedhofsbild nicht beeinträchtigen,
- mit den christlichen Grundsätzen vereinbar sind und
- sich in die Friedhofanlage harmonisch einfügen.



Wir danken schon im Voraus für die verlässliche Pflege der Gräber auf unserem Friedhof.

Die Friedhofverwaltung

The last message:

NIKOLAUSBESUCH IN DER SPIELGRUPPE

Der Nikolaustag ist immer ein besonderer Anlass im Advent um unsere Kinder nach dem Fest des heiligen Martin weiter auf das anstehende Weihnachtsfest vorzubereiten. Am fünften Dezember besuchte der Nikolaus die Kinder unserer Spielgruppe in Neufelden. Der Besuch des heiligen Sankt Nikolaus ist jedes Jahr ein ganz besonderer Moment für die Kinder und Eltern. Die anfängliche Scheu der Kinder vor dem weißbärtigen Mann mit seinem goldenen Stab und der stattlichen Erscheinung konnte mit Liedern und einem Gedicht vertrieben werden. Der Mut der Kinder wurde mit einem Nikolaus-Sackerl und einer ausgiebigen Jause im Anschluss belohnt.

TERMINE

Do. 12. Dez.	19.00 Uhr	Schrift-Meditation mit Taizé
So. 15. Dez.	„sei so frei“ - Sammlung KMB	
Do. 19. Dez.	19.00 Uhr	Schrift-Meditation mit Taizé
So. 22. Dez.	17.00 Uhr	Kirchenkonzert Musikverein
Di. 24. Dez.	16.00 Uhr	Kinderandacht
Di. 24. Dez.	22.30 Uhr	Christmette
Mi. 25. Dez.	07.00 Uhr	Frühmesse
Mi. 25. Dez.	10.00 Uhr	Spätmesse
Do. 26. Dez.	10.00 Uhr	Hl. Messe
So. 29. Dez.	07.00 Uhr	Frühmesse
So. 29. Dez.	10.00 Uhr	Spätmesse
Di. 31. Dez.	17.30 Uhr	Jahresschlussandacht
Mi. 01. Jän.	07.00 Uhr	Frühmesse
Mi. 01. Jän.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Sternsinger-Sendung
Do. 02. - Sa. 04. Jän.		Sternsinger kommen
So. 06. Jän.	07.00 Uhr	Frühmesse
So. 06. Jän.	10.00 Uhr	Spätmesse
Mi. 08. Jän.	16.00 - 18.00 Uhr	Büchereicafé
Sa. 11. Jän.	17.00 Uhr	Familienwortgottesfeier
Fr. 31. Jän.	18.00 Uhr	Hl. Messe in Sozialzentrum
So. 02. Feb.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Kindersegnung
Mi. 05. Feb.	16.00 - 18.00 Uhr	Büchereicafé
Sa. 08. Feb.	17.00 Uhr	Familienwortgottesfeier
Sa. 08. Feb.	19.00 Uhr	„Frech im Fasching“ Autorenlesung
Sa. 22. Feb.	14.00 – 18.00 Uhr	Familien-Fasching
Di. 25. Feb.	08.30 Uhr	SELBA-Gruppe
Mi. 04. März	16.00 - 18.00 Uhr	Büchereicafé
Do. 05. - Sa. 07. März		Frühlings-Basar
Mi. 11. März	19.00 Uhr	Eva Reichl liest aus ihren Büchern
Mi. 01. April	19.00 Uhr	„Fussfit in den Frühling“ - Vortrag

Alle Angaben ohne Gewähr